

wöchentliche Anzeigen.

Sonntag den 4ten November 1798.

Deutschland.

Berl. Z. Rastadt den 12ten Oktober. Gestern war die 70ste Sitzung der Reichsdeputation zur Abstimmung über die letzte Französische Note. Die Vota sind so weitläufig, daß das Protokoll wohl 70 Bogen stark wird. Die meisten Abstimmungen sind von der Art, daß die erste Friedensbasis noch so bald nicht berichtigt werden dürfte. Alle neuen Französischen Forderungen sind fast einmüthig abgelehnt. Z. B. die Elöfther Zolls-Aufhebung und die Forderung, keine Festung längs dem Rhein zu bauen.

Wegen Elöfther und der freyen Reichsstädte äußerte sich Chursachsen und mit ihm die mehrsten andern wie folgt:

„Die Deputation könne darauf nicht eingehen, ohne die Schranken ihrer Befugnisse zu überschreiten. Der Elöfther Zoll gehöre einem Deutschen Fürsten, der sich im ruhigen Besitze seiner Lande befindet. Man müsse übrigens lediglich dahin gestellt seyn lassen, ob und in wie fern durch eine besondere Uebereinkunft mit demselben für den Französischen Handel in

Beziehung auf besagten Zoll einige Erleichterungen zu bewirken seyn möchten.“

„Die Aufrechthaltung der konstitutionsmäßigen Verhältnisse der freyen Reichsstädte Bremen, Hamburg und Frankfurt, für welche die Französische Gesandtschaft sich verwalde, sey für ganz Deutschland gewiß von sehr großer Wichtigkeit; man habe aber auch keine Ursache, eine Beeinträchtigung dieser Verhältnisse zu besorgen, und „sämmliche freye Reichsstädte“ ständen in Ansehung ihrer wohlhergebrachten Verfassungen in Gemäßheit des „Reichsverbands unter dem Schutze der Gesetze.“

Bei dem wichtigen Schuldenpunkte ist die Uebernehmung der Gemeinde oder Dorfschulden, welche sich auf viele Millionen belaufen, ganz abgelehnt, und ist das Oesterreichische Votum in diesen so wie in vielen andern Punkten, sehr nachdrücklich.

Die Waal am Unterrhein als Gränze und die Bädericher Insel sind ausdrücklich von Frankreich begehrt worden, und ist in vielen Votis dabei bemerkt, daß dieses für den Königl. Preussischen

Hof geschehe. Da die erste direkte Preussische Vorstellung bei der Französischen Gesandtschaft an das Direktorium zur Instruktion eingesandt war, und diese noch nicht eingekommen ist, so haben die Preussischen Gesandten abermals eine Vorstellung an die Minister der Republik übergeben.

Italien.

W. 3. In Rom ist ein neues gezwungenes Darlehen von 60000 Piastrern ausgeschrieben und auf die 8 Departemente der Römischen Republik, nach Verhältnis ihrer Größe und Volksmenge, vertheilt worden. Wer weniger als 300 Scudi Einkünfte hat, oder wer 8 Kinder und mehr nicht als 1000 Scudi Einkünfte hat, ist davon frey. Die Zahlung geschieht in 2 Monaten in 3 gleichen Theilen, in baarem Gelde, in ungemünzten Gold und Silber, oder in Wechseln.

Alle Französischen Ausgewanderten die sich noch in Rom befanden, sind verhaftet, nach der Engelsburg gebracht und ihre Schriften versiegelt worden.

Das Englische Schiff Eulobon, unter dem Kapitain Tombridge, welches schon am 18ten September im Hafen von Neapel einlief, hatte 32 Französische gefangene Offizier an Bord, denen der Englische Kapitain nicht erlaubte zu Neapel an Land zu steigen, aber die er auf ihr Ehrenwort entließ. Sie schifften sich dann auf eine Felucke ein, und wollten damit nach Livorno segeln, aber das üble Wetter nöthigte sie im Hafen von Anzio einzulaufen, woher sie nach Rom kamen.

Brüner 3. Seit dem 28ten August erschienen auf den Höhen von Casliari auf der Insel Sardinien einige Schiffe, welche aus ihrer Bau- und Segelart, und vermög anderer Merkzeichen für Türkische erkannt wurden. Ihre Richtung war gegen Westen. Am 7ten d. M. kamen sie in die Gewässer der Insel St. Pietro. Es war eine aus vier Schambeken und einer Galotte bestehende Lunefinische Flottille, welche den Vorsatz hatte, auf dieser Insel eine Landung zu machen, und dieselbe wider alles Vermuthen am 3ten des Morgens 2 Stunden nach Mitternacht unter Leitung eines Caprajersers, mit Namen Padobano, wirklich ausführte. Nachdem er, als er der Gegend sehr wohl kundig und von Finsterniß begünstiget an der Spitze von 1500 stark bewaffneter Mohren aus Land gestiegen war, theilte er seine Macht in 3 Kolonnen, rückte mit Schnelligkeit vor, und überraschte die in Schlaf versunkenen Einwohner. Da diese auch nicht einigen Widerstand hätten entgegen stellen können, auch wenn sie den feindlichen Angriff vorher gewahr worden wären, indem sie ohne alle Vertheidigungsmittel waren, und eine unbedeutende Garnison hatten, die ohne Waffen, ohne Bestand und Munition war, so war jenen ein uns so ganz unvermutheter Ueberfall doppelt leicht. Die von diesen Barbaren ausgeübten Greuelthaten sind nicht auszudrücken.

Nichts konnte sich ihrer Wuth und Hiebe entziehen. Die Plünderung erstreckte sich bis auf die geringfügigsten Sachen. Es gab keinen Schutzort gegen ihre Grausamkeit, die bloß bei den Anblick des Engländischen Wappens sich et-

was einzuhalten schien, das an der Thüre des hiesigen Britischen Vicekonsuls hieng, dessen Haus, Person, Familie und alles, was sich zu ihm flüchtete, respektirt wurde. Die übrigen Einwohner, welche sich nicht mit der Flucht retten oder in Höhlen verbergen konnten, unterlagen alle dem gleichen Schicksale, daß sie erst gänzlich ausgezogen und geplündert, darauf in Ketten gefesselt eingeschifft wurden, um in die Sklaverey geführt zu werden. Selbst die Frauenzimmer jeden Standes und Alters blieben nicht von Schandthaten verschont, und diejenigen unter ihnen, welche sich widersetzen wollten, bezahlten ihre Widerseßlichkeit mit dem Leben. Die hin und her auf der Insel ausgestreut gefundenen Leichname bezeugen deutlich, daß die Grausamkeit nicht höher hätte steigen können, denn man fand unter denselben auch verkümmelte Kinder. Nach einem Aufenthalt von etlichen Tagen gieng die Flotte mit reicher Beute und mit 833 Sklaven wieder ab, worunter über 600 Frauenpersonen sind.

Selbst die Vicekonsuln der auswärtigen Nationen, die noch dazu in Freundschaft sind, schügte nicht das Völkerrecht, und nur der französische Vicekonsul brachte es dahin, daß er mit seiner Familie fast nackt und bloß wieder ausgeschifft wurde, und die Erlaubnis erhielt, in sein rein ausgeplündertes Haus zurückzukehren.

Frankreich.

H. Z. Paris den 12ten Oktober. Der gewesene Seeminister Pleville Lapeley ist nun nach Corsu abgereiset, um daselbst

unsre Marine zu organisiren. Zu Brest, Toulon und in unsern andern Seehäfen wird jetzt mit größtem Eifer gearbeitet, um den Schaden wieder zu ersetzen, den wir durch die Schlacht bei Abukir erlitten haben.

General Joubert ist noch zu Paris, und hat täglich mit den Mitgliedern des Direktoriums Konferenzen, denen auch verschiedne hier befindliche Generals beiwohnen. In der Begleitung Jouberts befindet sich sein General-Adjutant Boyer.

Wegen der Militair-Konskription wurde hier dieser Tage das Theater de Vaudeville mit Truppen umringt, und über 300 Personen angehalten.

General Chiteau ist jetzt Kommandant von Paris geworden.

Herr Kopp ist hier als Hessen-Kasselscher Charge d'Affaires angekommen.

General Bernadotte reiset ehester Tage von hier ab, um das Kommando einer Divission unsrer Italienischen Armee zu übernehmen.

Brest den 4ten Oktober. Gestern ist eine Englische Eskadre bei Quessant mit einer beträchtlichen Konvoy vorbei paßirt. Die Engländer wolten, wie es heißt, auch von Sicilien Besitz nehmen, oder wenigstens die dasigen Gewässer occupiren, um uns alle Gemeinschaft mit unsrer Armee in Aegypten etc. abzuschneiden.

Von der von hier ausgelaufenen Eskadre von 1 Linien Schiff und 8 Fregatten haben wir noch weiter keine Nachricht; da aber der Wind günstig gewesen, so glaubt man, daß sie an dem Orte ihrer Bestimmung angekommen sey.

Der Feind ist mit 10 Kriegsschiffen wieder in den hiesigen Gewässern erschienen.

Der Bruder des Generals Buonaparte, der Deputirte Lucian Buonaparte, der sich schon vor längerer Zeit gegen die Revolution in der Cisalpinischen Republik erklärte, hat von neuem einen Brief drucken lassen, worin er unter andern sagt: "Das Französische Direktorium hat seine Vollmacht überschritten, indem es nach seinem Gutdünken die Cisalpinische Konstitution veränderte. Ich glaube aber, daß die Absichten desselben rein gewesen sind. Die Zurückberufung Trouves überzeugt mich davon, und zerstreut meine Besorgnisse. Wenn wir noch dem Uebel abhelfen können, so müssen wir es thun. Es bleibt uns sonst nichts übrig, als das Andenken dieser Catastrophe zu vergessen."

Batavische Republik.

H. Z. Haag den 16ten Oktober. Am Freytag hat eine Kommission über die Territorial Eintheilung unserer Republik in Departements, Distrikte u. Bericht abgestattet, der gedruckt werden soll; auch ist nunmehr die Sache wegen Verwandlung der Schulden der ehemaligen Provinzen in National = Schulden zu Stande gebracht, zu welchem Ende in den verschiednen Provinzen gewisse Komtoirs errichtet werden sollen, wo die Obligationen und andre Effekten gegen National = Obligationen vertauscht werden sollen. Die Obligationen zu Lasten des Prinzen von Oranien sind vorläufig noch davon ausgenommen, bis das gesetzgebende Korps das Nähere darüber bestimmen wird.

Man sagte vor einigen Tagen, General Hatry würde das Kommando der Truppen im Innern von Frankreich und

General Championnet der in unserer Republik befindlichen Französischen Truppen übernehmen. Heute versichert man, daß General Hatry vorläufig noch hier bleiben werde. Indessen wird der General Championnet noch heute hier vom Rhein erwartet.

England.

Berl. Z. London den 9ten Oktober. Im Mitteländischen Meere wird künftig ein Theil unserer Flotte bleiben, vielleicht unter Kapitain Crombridge, den Nelson mit 6 Linien Schiffen vor Alexandrien zurück gelassen hat. Zu Gibraltar sind schon 4 Linien Schiffe, unter denen sich 3 Prisen befinden, angekommen. Man sieht unsern Sieg als entscheidend für einen halbigen Frieden an; doch sind die Fonds nur um 1 Prozent gestiegen, und die 3 Procente Annuitäten stehen zwischen 51 und 52. — Die Oppositionsblätter bemerken, dieser Sieg komme eben zur rechten Zeit für den Minister Pitt, der nun in dem am 6ten November zu eröffnenen Parlament sein Budget und seine unvermeidlich großen Geldforderungen mit mehreren Zutrauen werde vorlegen können. Sie trauen es ihm zu, daß er für jedes eroberte Linienschiff eine neue Taxe auslegen werde. Im Publikum geht das Gerücht, der Minister dürste den Verkauf der Haus- und Fensteraxe auf eben die Art vorschlagen, als er den Verkauf der Landtaxe in der vorigen Sitzung durchgesetzt hat.

B e y l a g e.

Zu No. 88.

Nachricht von Seiten der k. k. Landrechte.

I. Von Seite der k. k. Tarnower Landrechte wird hiemit den Erben des Anton Kubalski, nämlich der Cäcilia Jakubowska, dann der minderjährigen Anna, Michael, und Leo Kubalskie, und ihren Vormänder dem Alexius Radomski bekannt gemacht, daß der Ignaz Mroczkowski wider sie eine Klage wegen Bezahlung 500 fl. p. eingereicht, und die Hilfe des Gerichts angefordert habe, da nun das Gericht wegen ihres unbekanntem Aufenthaltsort, oder wegen ihrer Abwesenheit aus den k. k. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Herrn Mathäus Bukowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß, der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendigt werden wird; so werden selbe hiemit ermahnet, daß die Cäcilia von Kubalskie am 20ten Dezember l. J. entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsgründe, wenn sie welche hat, bei Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende, welche sie zu ihrer Verteidigung für die dienstlichsten hält, wo sie dann sonst die Folgen der Verzögerung sich selbstem würde zuschreiben haben.

Tarnow den 26ten September 1798.

II. Von Seite der k. k. Tarnower Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Lizitation am 28ten Jänner 1796 von dem Wenzeslaus Moszynski um 115000 fl. p. erstandene, aber hieher nicht bezahlten Güter Szczytniki, Lysokanie, und Czyzow am 29ten November l. J. um 3 Uhr Nachmittag auf Befehl des vorigen Käufers aufs neue lizitirt werden.

Tarnow den 27ten September 1798.

III. Von Seite der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit dem Herrn Vincenz Boniocki bekannt gemacht, daß der Ignaz Olendzki wider ihn eine Klage wegen Raffung der Vollmacht a. des Kontrakts b. und der Ertabulirung der Summa von 36000 fl. p. eingereicht, und die Hilfe des Gerichts angefordert habe, da nun das Gericht wegen seines unbekanntem Aufenthaltsort, oder wegen seiner Abwesenheit aus den k. k. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Herrn Trawulinski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß, der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendigt werden wird; so wird selbe hiemit ermahnet, daß er am 19ten Dezember 1798. entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsgründe, wenn er welche hat bei Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende,

welche er zu seiner Vertheidigung für die diensamsten hält, wo er dann sonst die Folgen der Verzögerung sich selbst würde zuzuschreiben haben.

Lemberg den 9ten Oktober 1798.

IV. Von Seite der k. k. Tarnower Landrechte wird hiemit der Herr Stanislaus Radecki als Verschwender erklärt, und hiemit bekannt gemacht, daß ohne Einwilligung dieses k. Gerichts nichts mit ihm unterhandelt werden könne, da ansonst den daraus entstehenden Schaden, jeder sich selbst zuzuschreiben haben würde.

Tarnow den 2ten Oktober 1798.

V. Von Seite der k. k. Tarnower Landrechte werden hiemit die Cholzowiczischen Erben, nämlich der Joseph Vater, Stanislaus, Jakob, Marianna des Jakobs Krajewski, Sophia des Hyacinths Krajewski Gattinnen, dann ihr Bruder der Dominikaner, ferner die Gogulskischen Söhne und Töchter, Erben der verstorbenen Anna von Kaluskie vorgeladen, daß sie am 29ten November l. J. um 9 Uhr Früh vor diesem Gerichte erscheinen, um ihre Forderungen an dem Antheil Zalubnicze zu liquidiren.

Ubrigens wird ihnen bekannt gemacht, daß der Herr Advokat Stobnicki als Curator ad lites, und als dessen Substitut der Herr Advokat Kownacki bestimmt worden.

Tarnow den 26. September 1798.

VI. Von Seite der k. k. Tarnower Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die im Tarnower Kreise von der Frau Marianna Fürstinn Lubomirska um 65500 fl. p. erstandene, aber nicht bez-

ahlte Güter Kolbuszowa neuerdings auf ihre Gefahr und Kosten am 4ten Dezemb. l. J. um 3 Uhr Nachmittag alhier öffentlich feilgebothen werden.

Tarnow den 2ten Oktober 1798.

Bermischte Nachrichten.

I. Den 29ten November l. J. um die 9te Vormittagsstunde werden in der Kalluscher Amtskanzley 16000 Garnek Schankbrandwein durch öffentliche Lizitation angekauft werden. Von welchen 3000 in 8 Tagen nach der abgehaltenen Steigerung, 5000 bis Ende Jäners, 3000 bis Ende April, 3000 bis Ende Juli, 2000 bis Ende September l. J. sollen abgegeben werden.

Zum ersten Anboth wird der bei der vorjährigen Lizitation hervorgekommene Preis mit 26 $\frac{1}{2}$ fr. pr. Garnek angenommen werden.

Wozu die Inhaber großer Brennereyen mit dem Beisatz vorgeladen werden, sich zur Alerarialsicherheit mit einem Badium von 300 fl. zu versehen.

II. Von Seiten des Versahamtes Pii Montis an der Lemberger Armenischen Kathedralkirche wird hiemit bekannt gemacht, daß aus der am 22ten Oktober l. J. 1798. abgehaltenen Lizitation folgendes für die Eigenthümer verblieben ist: nämlich von No. 1199. 2 silberne Wasen mit Deckeln, 2 Rondeln mit Deckeln, 2 ovale Platten, 1 Schüssel, 3 Lagen, 4 Rännchen, 4 Salatschüsseln, 4 mittlere Leuchter, 4 kleine Leuchter, 2 Schöpflöffel, 18 Eßlöffel, 6 breite Gabeln, 27 Häfte, 5 Messer, 2 Untersätze von Flaschen, 2 andere Untersätze, 4 Deckeln von Flaschen

1 Citronenauffatz, 1 Gallerie, 2 Schäl-
fischen, 2 Korbchen 202 fl. 8 fr. Von No.
1191. 1 Paar brillantene Ohrgehänge,
1 derlei Ring, 1 Algretka von Diamanten,
Rubinen, und Smaragden, 1 dicksteinenes
Sternchen, 1 dicksteinenes Kreuzchen mit
einer hängenden Perl 16 fl. 1 fr. Von No.
1228. 4 Schnuren urianischer Perln, 1
Schnur Erbsengrosser Granaten 38 fl. 12 fr.
Von No. 1230. 2 inwendig vergoldete Bas-
sen, 2 Kännchen, 1 Theekanne, 1 Tasse, 4
Schüsseln, 1 ovale Platte, Rahmen vom
Spiegel in 4 Stücken, 2 Rondseln, 1 silberne
Gießkanne 425 fl. 27 fr. Von No. 1255. 1
platte goldene Uhr ohne Glas 2 fl. 35 fr.
Von No. 1270. 1 Stück alten geschnittenen
Alfamt 5 fl. 19 fr. Von No. 1296. 1 Paar
silberne Schnallen 1 fl. 32 fr. No. 1304.
1 Rosenförmiger Ring von Rauten 31 fr.
Von No. 1315. 1 altväterische goldene Uhr
in einem goldenen Gehäuf 12 fl. 14 fr.
Von No. 1319. 1 Tasse, 2 Kännchen, 6
Böffeln, 6 breite Gabeln, 6 Messer mit
silbernen Hälften 19 fl. 21 fr. Von No.
1325. 1 Schöpfböffel, ein derleikleinerer
inwendig vergoldet 1 fl. 3 fr.

III. Zu Folge der vom 6ten, am
15ten d. M. herabgelangten hohen Ver-
ordnung Zahl 29195. wird das in Kutty
befindliche Theodor Romaszkianische Haus
und Grund durch eine wiederholte Lizita-
zion am 19ten September d. J. veräußert
werden.

Der Fiskalpreis besteht in 360 fl.
und das zu erlegende Badium in 10 Pro-
cent.

Stanislawow den 25. Oktober 1798.

IV. Von Seite der k. k. Kutter
Staatsgüterdirektion wird andurch allge-

mein bekannt gemacht, wienach zum An-
kauf der für das Piskiner Bräuhaus pr.
410 Kores benötigenden Malzgerstener-
fordermiß der dießfällige Lizitazionstermin
auf den 7ten Dezember l. J. anberaumet
worden, und nachdem zugleich eine min-
dere Quantität dasi ist zu 1 und 200 Ko-
res angenommen werden wird; so werden
alle Lieferanten auf gleicherwähnten Lizita-
zionstermin um die 9te Frühstunde in die
Kutter Direktionskanzley mit deme zu er-
scheinen vorgeladen, daß jede Parthey mit
dem 10prozentigen Badio (Neugeld) nebst
einer Probe der zu verkaufenden Gerste
sich versehen.

V. Von Seiten der Lemberger k.
Staatsgüterdirektion wird am 12ten De-
zember 1798. des im Boczjower Kreise ge-
legenen Kammeralgut Dmitrow mit allen
dazu gehörigen Unterthans Inventarschul-
digkeiten, herrschaftlichen Gründen, Aus-
saaten, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden,
und Gefällsnutzungen, auf drey nach-
einander folgende Jahre vom 1ten April
1799. anfangend, an den Weisbithenden
verpachtet werden.

Der Fiskalpreis zum ersten Ausruf
ist 2802 fl. 30 fr.

Pachtlustige werden mit einem Neu-
geld von 280 fl. versehen, am obbenan-
nten Tage Früh um 10 Uhr in die Lem-
berger Direktionskanzley im St. Magda-
lenakloster eingeladen, und können daselbst
die Pachtbedingnisse und das Grundin-
ventarium einsehen.

B e s c h r e i b u n g .

I. Nachbenannter Waschkouger Un-
terthanen Bukowiner Kreises, welche nach,
(2

an dastgen Insassen Timothei Brusaczak begangener Mordthat, flüchtig geworden sind.

Der erste Janast Adamius, ist 14 Jahr alt, altgläubisch, disunirt, ledig, von grosser untersefter Statur, hat gelbliche Haare, und der Bart fängt erst an zu wachsen, hat blaue Augen, und ein röhliches Angesicht, ist in einem schwarzen Bauernferdack und Opinczen entwichen.

Zweyter, Jwan Adam, ist 50 Jahr alt, altgläubisch, disunirt, verheurathet, von kleiner Statur, hat graue Kopfhaare, und der Bart ist halb grau halb schwarz, hat blaue Augen, und ein röhliches noch gesundes Angesicht, trägt einen Bauernferdack und Opincze.

Dritter, Loader Adamius, ist 11 Jahr alt, hat gelbe Haare, blaue Augen, trägt sich wie gewöhnlich Bauernkinder.

Vierter, Maroza Adamiuska, Ehe- weib des Jwan Adam, ist bei 45 Jahr alt, altgläubisch, trägt sich wie gewöhnlich die Bukowiner Bauernweiber, ist im Angesicht etwas kupfrig und hat blaue Augen, alle diese sprechen nur russisch.

Sind auszuforschen, bei Betreten anzuhalten, und entweder hieher, oder dem nächsten k. Kreisamte anzuzeigen.

Verforbene.

Den 7. Oktober.

- Die Barbara Guskowska N. 65 J. a. den 4ten gest. bei den barmh. Schwest. N. 547
- Der Basolt Kulaczowski N. 20 J. a. den detto gest. bei detto
- Der Paul Szapalski N. 50 J. a. den 5ten gest. bei detto
- Des Herrn Franz Schubert Buchb. Raitoffizier k. R. Sophia 2 J. 3 M. a. Brod. Borst. N. 35

Marktpreise der k. Hauptstadt Lemberg. Pro Octobri 1798.

Markttage.		Getralde Gattungen auf Kores.					
		Wai- zen.		Rog- gen.		Hay- den.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Den	1ten.	4	5	2	15	—	—
—	3ten.	—	—	—	—	1	42
—	5ten.	4	—	—	—	1	45
—	8ten.	—	—	2	15	1	30
—	10ten.	3	30	2	15	—	—
—	12ten.	3	45	2	15	1	35
—	15ten.	3	45	2	15	1	30
—	17ten.	3	45	2	15	1	30
—	19ten.	3	30	2	15	1	45
—	22ten.	3	30	2	15	1	45
—	24ten.	3	30	2	15	1	30
—	26ten.	3	30	2	—	1	30
—	29ten.	3	45	2	15	1	30
—	31ten.	3	45	2	15	1	30

Markttage.		Getralde Gattungen auf Kores.					
		Gersten.		Haber.		Hirse.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Den	1ten.	1	35	1	—	—	—
—	3ten.	1	30	—	55	—	—
—	5ten.	—	—	—	52 ¹ / ₈	3	15
—	8ten.	1	40	1	—	—	—
—	10ten.	1	30	1	—	—	—
—	12ten.	1	40	1	—	—	—
—	15ten.	1	40	—	56	3	40
—	17ten.	1	30	—	55	—	—
—	19ten.	1	35	1	—	3	30
—	22ten.	1	45	—	56	—	—
—	24ten.	1	45	1	—	3	45
—	26ten.	1	45	—	50	3	30
—	29ten.	1	45	—	52 ¹ / ₈	3	30
—	31ten.	1	45	—	52 ¹ / ₈	3	30